

Interview mit Christof Horst, Projektleiter Kess-erziehen, AKF, Bonn

- *Wann startete das Projekt und welche Überlegungen standen am Anfang?*
Seit 2003 werden die Kurse bundesweit angeboten. Zwei Aspekte waren uns bei der Entwicklung wichtig:
 1. Der Kurs sollte vom Verstehen des Kindes ausgehen, weshalb verhält es sich aus unserer Sicht oftmals störend, um aus diesem Verständnis heraus Eltern förderliche Handlungsmöglichkeiten zu vermitteln
 2. Der Kurs sollte in wenigen, eben max. 5 Einheiten die wesentlichen, für den Erziehungsalltag wichtigsten Gedanken vermitteln.
- *Was heißt Kess-erziehen?*
Zunächst soll der Name vermitteln, dass Erziehung in Vielem Spaß und Freude macht. Dies gelingt durch eine Grundhaltung, die mit dem Kürzel „kess“ beschrieben ist:
K wie kooperativ: Es geht um Kooperation, nicht um das Recht des Stärkeren
E wie ermutigend meint: Keine Fehlersuche starten, sondern auf das Gelingende schauen;
S wie sozial: Menschen sind keine Einzelwesen, sondern von Anfang an auf Gemeinschaft angewiesen; seine sozialen Grundbedürfnisse sind zu achten;
S wie situationsorientiert: Erziehen nach Lehrbuch geht nicht; immer wieder ist zu schauen, was für ein Handeln gerade zu mir, zum Kind und zur Situation passt.
- *Wer sollte den Kurs besuchen?*
Väter und Mütter oder auch Großeltern, die das Kind in seinem Verhalten besser verstehen wollen und sich für den Erziehungsalltag nachhaltig stark machen wollen. So hilft der Kurs, eigenem Empfinden zu trauen und verschiedene, hilfreiche Handlungsmöglichkeiten für unterschiedlichste Situationen in den Blick zu nehmen. Dabei handelt es sich um keine Gesprächsgruppe, sondern eher um eine Fortbildung für Erziehende, die erfahrungsorientiert und auf lebendige Weise Impulse für den Erziehungsalltag erhalten möchten.
- *Was bringt eine Teilnahme?*
Weniger Stress - mehr Freude in der Erziehung! So lenkt der Kurs den Blick immer wieder auf Gelingendes, auf das Schöne im Erziehungsalltag. Sogenannte Edelsteinmomente mit dem Kind gewinnen an Bedeutung und bereichern das Miteinander. Für herausfordernde Situationen erhalten die Eltern viele Ideen, Spuren, die das Miteinander erleichtern. Es erleichtert den Alltag ungemein, wenn ich verstehe, dass ich störende Verhaltensweisen nicht bekämpfen muss, sondern durch das Verständnis für das Kind belastende Situationen verändern kann.
Teilnehmenden wird im Kurs nochmals ihre Verantwortung in der Erziehung bewusst, der sie dann aber auch kompetenter begegnen – und das bei gleichzeitig höherer Selbstfürsorge.

- *Wen erreicht der Kurs?*
Aufgrund der speziellen Methodik, durch die in kleinen Übungen schnell die wichtigsten Aspekte für den Erziehungsalltag deutlich werden, erreichen wir mit dem Kurs die unterschiedlichsten Zielgruppen. So gibt es neben den normalen Kursangeboten der Familienbildung auch Projekte im Rahmen der sozialpädagogischen Familienhilfe. Durch die Arbeit mit Familien mit Migrationshintergrund liegen Übersetzungen in über acht Sprachen vor. Mittlerweile besuchten über 40.000 Tausend Eltern den Kurs; täglich erreichen wir bundesweit ca. 20 Eltern neu.
- *Wo gibt es die Kursangebote?*
Die Kurse werden an Bildungsstätten, Beratungsstellen, Kindertagesstätten, Schulen und über Vereine und Kirchengemeinden angeboten.
Auf unserer Homepage www.kess-erziehen.de findet jeder Interessent Kontaktadressen in seiner Nähe.